

2. Handball-Bundesliga

HSC Coburg verliert Auftaktspiel

Pascal Grosch • 29.08.2026 - 21:17 Uhr

Coburgs Zweitligahandballer verlieren am ersten Saisonspieltag der 2. Bundesliga mit 30:31. Die Partie gegen den VfL Potsdam ist spannend bis zur letzten Sekunde.



Coburgs Kapitän Jakob Knauer beim Torabschluss gegen Potsdam. Foto: Steffen Ittig

Der HSC 2000 Coburg hat sein Auftaktspiel der neuen Zweitligasaison verloren. Die Mannschaft von Cheftrainer Anel Mahmutefendic unterlag am Samstagabend in der Huk-Arena vor 1.676 Zuschauern dem VfL Potsdam nach einem wahren Krimi mit 30:31.

Am kommenden Spieltag geht es für die Coburger zum schweren Auswärtsspiel nach Hagen. Der VfL Eintracht fegte in seiner ersten Saisonbegegnung über Aufsteiger Hamm-Westfalen mit 41:23 hinweg.

Hohes Tempo von Beginn an

Im ersten Saisonspiel benötigten beide Teams keine Anlaufzeit. Von Beginn an gingen sowohl Coburg als auch Potsdam in die Vollen, ein 5:5 nach knapp sieben Minuten war die Folge. Beim HSC, der auf die angeschlagenen Jesper Schmidt und Nejc Planinsek verzichten musste, lief im Angriff vieles über Neuzugang Savvas Savvas. Der griechische Königstransfer der Coburger glänzte nicht nur als Torschütze, sondern auch gleich zweimal als genialer Vorlagengeber für den jungen Maximilian Schindler auf Linksaußen.

Die Fans in der HUK-Arena sahen eine intensive Handballpartie, in der die Gastgeber mit zwei Toren führten (10:8, 14.), ehe Potsdam – mit Davide Bulzamini und Tommaso Romei, die am Freitag von den Mittelmeerspielen in Italien zurückgereist waren – einige Ungenauigkeiten im Coburger Spiel nutzte, um auszugleichen. Wenig später lagen die Brandenburger vorn. Keine Mannschaft konnte sich bis zur Pause absetzen, eine packende erste Hälfte endete mit 16:17.

Unsere Empfehlung für Sie



NP+ 2. Handball-Bundesliga

Fehlt dem VfL Potsdam ein wichtiges Trio gegen Coburg?

Potsdam erwischte den besseren Start in den zweiten Durchgang und lag nach 37 Minuten mit 21:18 vorn. Coburg brauchte Lösungen, um mit den Gästen Schritt halten zu können. Der HSC musste nun um jedes Tor fighten, während der VfL mehr Leichtigkeit versprühte (22:25, 44.).

Nach einem Fehlwurf von Lars Düsterhöft zog Potsdam erstmals auf vier Tore davon, 13 Minuten waren noch zu spielen. Als Sven Weißeling danach seinen ersten Siebenmeter des Abends vergab, schwanden die Hoffnungen im Coburger Lager noch mehr. Per Dreher von Außen erhöhte der VfL anschließend auf plus Fünf.

Der HSC mobilisierte in der Schlussphase noch einmal alle Kräfte und kam tatsächlich bis auf einen Treffer heran. Die Gäste hatten noch 19 Sekunden Zeit für den letzten Angriff des Spiels – und machten mit dem 31:29 den Deckel drauf. Dass den Coburgern noch ein Treffer gelang, fiel nicht mehr ins Gewicht.

Die Statistik

HSC 2000 Coburg: Petros Boukovinas (4 Paraden; 21 Prozent gehaltene Bälle), Fabian Apfel (5; 26) – Lars Düsterhöft (1), Bartłomiej Bis (3), Savvas Savvas (6/1), Yaacob Belbey, Tin Kontrec, Marin Lisac (3), Jannes Krone, Sven Weißeling (4/3), Jakob Knauer (3), Leonards Valkovskis, Nils Röller (2), David Kroyan, Felix Pfänder, Maximilian Schindler (3). – **Trainer:** Anel Mahmutefendic.

VfL Potsdam: Frederik Höler (2; 13), Maximilian Grundmann (6; 33) – Florian Budde (3), Marvin Siemer (11/5), William Reichardt (3), Markus Mahr (4), Nicolas Paulnsteiner (3), Davide Bulzamini, Max Günther (1), Tim Hildenbrand, Jan Grüner, Tim Niclas Schröder (4), Luca Max Grundmann, Tommaso Romei. – **Trainer:** Emir Kurtagic.

Schiedsrichter: Leon Bärmann (Landau in der Pfalz)/Nico Bärmann (Lampertheim).

Zuschauer: 1.676.

Siebenmeter: 3/4 – 6/9.

Zeitstrafen: 1 (Savvas) – 3 (Paulnsteiner, Siemer, Romei).

Spielverlauf: 2:2 (3.), 5:4 (6.), 5:6 (8.), 8:6 (10.), 10:8 (14.), 10:10 (17.), 12:13 (20.), 14:14 (24.), 15:15 (28.), 16:17 (Halbzeit), 16:19 (32.), 18:21 (38.), 20:23 (41.), 23:26 (45.), 24:29 (50.), 28:30 (57.), 29:30 (60.), 30:31 (Endstand).

 **Kommentieren**